



Tödlich

Es ist durchaus nachvollziehbar, dass sich der Staat um unsere Gesundheit sorgt. Er will uns ein bestmögliches, langes Leben beschere. Damit ihm unsere Arbeitsleistung so lange wie möglich und ohne gesundheitsbedingte Aussetzer zur Verfügung steht (wenn es denn genug Arbeit hätte.)

Nach getaner Arbeit mit 65 oder wie es gerade passt, wäre es ideal, dem Staat noch einige Jahre als guter Konsument zu dienen. Pflegebedürftigkeit ist zu vermeiden.

Unter diesen Gesichtspunkten ist die tödliche Antiraucher-Kampagne zu betrachten.

Rauchen ist nicht sofort tödlich, denn solche Todesfälle würden sich herumsprechen und das Produkt würde gemieden und aus dem Verkehr gezogen.

Ehrlicher wäre es, auf die Zigarettenpackungen zu

schreiben: Rauchen verursacht Pflegefälle und schadet deshalb dem Staat. Für die Konsumentin / den Konsumenten wäre der Hinweis „mass- und rücksichtsvoll geniessen“ hilfreicher. Denn wir Raucher sind nicht blöd. Auf jeden Fall nicht blöder als die Weinliebhaber. Stellen Sie sich vor, Sie ständen im Coop vor dem Weinregal. Anstatt den Etiketten mit Hinweis auf Marke und Herkunftsland und Ort, befänden sich auf den Flaschen Hinweise wie: Tödlich, kann Leberschäden und Bluthochdruck verursachen, kann schwerst abhängig machen und Aggressionen auslösen. Wie macht sich eine solche Flasche auf dem Festtagstisch?

Zwischenfazit: Alkohollobby hat mehr Einfluss beim Staat als Raucherlobby.

Und wie steht es mit den Fussgängern, Velofahrern und anderen den öffentlichen Raum benutzenden Kreaturen und Gewächsen? Sie husten sich die Lunge aus dem Leib oder verlieren vorzeitig Ihre Blätter. Kein Schornstein, kein Motorfahr- oder Flugzeug muss mit einem tödlichen Aufdruck versehen sein.

Aids, auf Sonnenbrillen und Sommerkleidern: Sonnenlicht kann tödlich sein. Hautkrebs, auf Computern und Handys: Strahlung kann tödlich sein. Warnkleber und Tafeln liessen sich beliebig platzieren auf Betten, Treppen, auf Fussböden, Fensterscheiben, unter Dachvorsprüngen, unter Bäumen, auf- und unter Balkonen, auf Katzen, Hunden und Hamstern, auf Schokolade und allgemein auf Lebensmitteln. Und vor allem auf uns Menschen.

Endfazit: Seid mass- und rücksichtsvoll und intelligent. Nehmt Euch keinen Anwalt, wenn ihr beim Oktoberfest vom Stuhl kippt. Dann ist jeder Warnkleber überflüssig.

Dagmar Ern

